Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 295. Morgenblatt. Dienstag, den 29. Juni 1869.

Geneigte Bestellungen auf die „**Stettiner Zeitung**" für das 3. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.

Deutschland.

Deßau, 25. Juni. (Post.) Es dürfte bei der großen Wichtigkeit der letzten entscheidenden Landtagssitzung Ihnen nicht uninteressant sein, noch einige nähere Details darüber zu erfahren. Nach Eröffnung der Sitzung erklärte zunächst der Herr Staatsminister v. Larisch, daß Se. Hoheit der Herzog den aus der Berathung des Landtags hervorgegangenen Gesetzentwurf in seiner Totalität nicht gutheißen könne und daß der letztere mit der Modifikation dem Landtage anderweit zur Annahme oder Ablehnung vorgelegt werde, daß die zur Landesverwaltung verheißenen Beiträge mit 10,000 Thlr. jährlich in Wegfall kommen und daß von den geschlossenen Privatgütern bis zur Reinertragssumme von 75,000 Thlr. nicht zur Taxe, sondern zum jetzigen Ertragswerthe dem Herzoglichen Privatgute überlassen werden sollen. Hiernach verlas derselbe als landesherrliner Kommissar folgende höchste Ansprache:

„Getreue Stände! Angesichts der inhaltsschweren Entschließung, welche Sie nunmehr über die Domanial-Auseinandersetzung zu fassen haben, halten Wir in Uebereinstimmung mit Unserm vielgeliebten Sohne, dem Erbprinzen, es für Unsere landesherrliche Pflicht, Uns noch einmal und unmittelbar an Sie zu wenden.

Mit den Zugeständnissen, welche wir im Interesse des Zustandekommens des für das Land und Unser Herzogliches Haus gleich wichtigen Ausgleichs zu machen Uns noch bewogen gefunden haben, sind Wir an der Grenze dessen angelangt, was Wir vor Unseren Nachkommen irgend verantworten zu können glauben.

Wir stehen zugleich in der festen Ueberzeugung, daß Wir mit Unserer gegenwärtigen Forderung dem Lande weder für die Zukunft noch für die Gegenwart irgend welches Opfer auferlegen. Wir geben uns deshalb aber auch der bestimmten Hoffnung hin, daß Sie jetzt, wo es an Ihnen liegt, das wichtige Werk, welches auch Wir als Grundlage neuer verbesserter Verwaltungs-Einrichtungen zu betrachten gern gewillt sind, durch Ihr „Ja" zum Abschluß bringen und so an Ihrem Theile dazu mitwirken, daß das Band, welches Anhalt und sein Fürstenhaus bisher umschlungen hat, nicht gelockert, sondern, wills Gott, noch für eine recht lange Zeit erhalten und enger und fester geknüpft werde.

Deßau, 22. Juni 1869.

Leopold, Herzog von Anhalt."

Diese Ansprache schien den erhofften Eindruck nicht zu machen. Nachmals entbrannte der Kampf auf beiden Seiten mit erneueter Heftigkeit. Der Abgeordnete Dr. Bolze führte seine Kampfgenossen mit einer letzten Anstrengung ins Feuer. Doch die Abstimmung verlieh, wie bereits bekannt, der ministeriellen Partei den Sieg.

Ausland.

Wien, 24. Juni. Graf Beust hat sich (wie die „N. fr. Pr." schreibt) durch die „vielfach irrigen Nachrichten, welche über die jüngste Anwesenheit des Vicekönigs von Egypten verbreitet wurden", veranlaßt gesehen, eine Cirkular-Depesche an die Vertreter Oesterreichs im Auslande zu erlassen, dazu bestimmt, dieselben über den Besuch des Khedive in Wien zu orientiren und die darüber verbreiteten Nachrichten zu berichtigen. Es wird in der betreffenden Depesche zunächst hervorgehoben, man habe den Vicekönig während seiner Anwesenheit in Wien seitens der Kaiserlichen Regieruug mit aller seiner hohen Stellung gebührenden Achtung behandelt, jedoch dabei nie des besonderen Verhältnisses, in welchem derselbe zu dem Sultan stehe, vergessen. So habe der Kaiser stets in Gegenwart des ottomanischen Botschafters seine Unterredungen mit dem Khedive gehabt. Auf der anderen Seite habe dieser selbst mit allem Takte die Nothwendigkeit der auf den Großherrn zu nehmenden Rücksichten anerkannt und die zuvorkommende Aufnahme, die er in Wien gefunden, zu würdigen gewußt. Da man nun an diesen Besuch verschiedenartige politische Kombinationen geknüpft, so sehe man sich nothwendig veranlaßt, hierüber sich auszusprechen. Was die vielfach behauptete Nachricht von Unterhandlungen über die Neutralisirung des Suez-Kanals anbelange, so sei dieselbe weder zwischen Sr. Majestät und dem Khedive, noch zwischen Nubar Pascha und dem Reichskanzler Gegenstand einer Besprechung gewesen. Eben so wenig hätten die Kapitulationen Unterhandlungen veranlaßt, indem von egyptischer Seite über diesen Punkt nichts verlangt und darum der K. K. Regierung kein Anlaß geboten worden sei, auf ein Verlangen einzugehen. Was endlich die Einladung betreffe, welche, wie es geheißen, Kaiser Franz Joseph zur Er-Eröffnungsfeier des Suez-Kanals angenommen habe, so habe der Vicekönig allerdings im mündlichen Gespräche eine solche gemacht, allein von Seite des Kaisers sei keine Zusage erfolgt, weil diese Einladung in der erforderlichen Form nicht vorgelegen habe.

— Zum Prozeß des Bischofs von Linz meldet die „Linzer Ztg.": Eingetretene Umstände haben es nothwendig erscheinen lassen, daß die Ausloosung der Geschworenen für die erste, am 1. Juli d. J. beginnende Schwurgerichts-Periode schon am 26. Juni, die erste Schwurgerichts-Sitzung aber am 12. Juli d. J. stattfindet, bei welcher die Angelegenheit des hochw. Herrn Bischofs verhandelt werden soll."

Brüssel, 26. Juni. Heute hat in der Kapelle des Palastes des Grafen von Flandern die feierliche Taufe des jungen Prinzen Balduin stattgefunden. Der König und die Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen waren Taufpathen; der Erzbischof von Mecheln verrichtete die heilige Handlung.

— Herr van der Sweep, General-Inspektor der Staats-Eisenbahnen und Mitglied der französisch-belgischen Kommission, ist gestern von Paris zurückgekehrt und hat sich sogleich in das Königliche Schloß begeben, wo die Minister unter dem Vorsitze des Königs versammelt waren. Die „Independance" will erfahren haben, daß in Bezug auf die Eisenbahnfrage noch immer eine gewisse Spannung herrsche; über die Grundsätze sei man einig in einem für Belgien günstigen Sinne, aber es liege noch eine Frage wegen persönlicher Entschädigungen vor, welche von Seiten Belgiens seinen bisher unüberwindlichen Widerstand finde.

— Ueber die Auflösung des Senates, der gestern nach nochmaliger Verwerfung der Vorschläge der Repräsentantenkammer in der Schuldhaftsfrage seine Session geschlossen hat, ist noch nichts bestimmt. Die ministeriellen Organe, welche wiederholt mit dieser Auflösung gedroht hatten, schweigen darüber.

Bern, 24. Juni. In der Bundesstadt hat so eben eine Versammlung der Berner Mitglieder der eidgenössischen Räthe stattgefunden Behufs Berathung der von ihnen in der Bundesrevisionsfrage einzunehmenden Stellung. Als Resultat dieser Berathung ergab sich der Beschluß, grundsätzlich auf die Revision der Bundesverfassung einzutreten und den Bundesrath zu beauftragen, diese Frage zu Händen der neuen eidgenössischen Legislative, welche bekanntlich nächsten Herbst gewählt wird, einläßlich zu begutachten. Hinsichtlich einzelner Revisionspunkte wurde kein definitiver Beschluß gefaßt, dagegen entschied man sich für Beibehaltung der bundesstaatlichen Organisation und Festhaltung des Artikels 114 des Bundesverfassung in allen Revisionsfragen, laut welchem die revidirte Verfassung nur dann in Kraft tritt, wenn sie von der Mehrheit der stimmenden schweizer Bürger und von der Mehrheit der Kontone angenommen ist. Die Betheiligung des Volkes an der Bundesgesetzgebung fand im Laufe der Debatte fast eben so viel Gegner als Vertheidiger. Schließlich sprach sich die Mehrheit für die Ansicht aus, erst die Erfahrungen in den Kantonen abzuwarten, bevor das Referendum auf die Bundesgesetzgebung auzuwenden sei.

— Wie man aus Lugano berichtet, hat das Gotthard-Comité die Annahme der Konzession für die tessinischen Eisenbahnen formell zu Händen des Staatsrathes des Kantons Tessin erklärt, mit dem gleichzeitigen Gesuche, dieselbe dem Bundesrathe beförderlichst zugehen zu lassen, damit sie der Bundesversammlung schon in der Juli-Session zur Ratifikation vorgelegt werden könne, welchem Gesuche jedenfalls entsprochen werden wird.

Paris, 25. Juni. Die Rede des Kaisers wird im Allgemeinen von der Presse zwar nicht gebilligt, aber auch nicht allzu alarmistisch aufgefaßt. In den verschiedenen Ministerien sucht man ihr jede politische Tragweite zu benehmen und faßte sie als eine rein militärische Ansprache auf. Der Kaiser habe zu seinen Soldaten gesprochen, wie es diesen eben paßte. In Beauvais wird der Kaiser, wie man in offiziellen Kreisen behauptet, sich jeder Ansprache enthalten.

— Der General-Einnehmer von Montpellier hat seine Zahlungen eingestellt in Folge einer Veruntreuung seines Bevollmächtigten. Der letztere ist einer der thätigsten Wahlagenten der Regierung gewesen.

— Heute hatte sich plötzlich das Gerücht verbreitet, Jules Favre sei gestorben. Das Gerücht war geradezu aus der Luft gegriffen und der berühmte Redner befindet sich vortrefflich.

— Vor einiger Zeit geriethen die Advokaten Joly und Laserriere in Streit, worauf ein Duell erfolgte, in welchem Letzterer den Ersteren verwundete. Die Gerichte haben jetzt ihr Urtheil in dieser Angelegenheit gesprochen und Laserriere und Joly sind zu 200 Frcs. und die vier Zeugen jeder zu 50 Fr. Geldstrafe verurtheilt. Joly wurde nicht wegen des Duells verurtheilt, sondern weil er während der Debatte erklärt hatte, er habe vor dem Duell Laserriere geschlagen.

— Der Redakteur des „Suffrage Universel" in Caen ist zu 3 Monaten Gefängniß und 500 Franken Geldstrafe verurtheilt worden. Eine Freisprechung ist dem „Progres du Calvados zu Theil geworden.

— Ein Theil der Grubenarbeiter der Umgegend von St. Etienne hat seine Arbeiten wieder aufgenommen. In der Grube Chazotte sind seit gestern 500 Arbeiter thätig; in der von St. Chamoud arbeitet man auch wieder.

Paris, 26. Juni. Wie das „Journal Officiel" meldet, ist der Kaiser nebst dem Kaiserlichen Prinzen gestern Nachmittag 5½ Uhr aus dem Lager von Chelons in den Tuilerien wieder eingetroffen. Heute Nachmittag 2 Uhr hielt er einen Ministerrath ab. Morgen macht er mit der Kaiserin den Ausflug nach Beauvais und wird, von da zurückgekehrt, seine Residenz in St. Cloud nehmen.

— Heute früh 4 Uhr trat, wie aus Brest telegraphirt wird, im transatlantischen Kabel eine kleine Störung ein, doch war um 8 Uhr Morgens die Verbindung zwischen Great Eastern und Küste wieder vollständig klar. Bis gestern Mittag waren 542 Meilen Kabel ausgelegt.

— Die Nachricht vom Tode des Grafen Goltz hat in der offiziellen und diplomatischen Welt, wiewohl man auf ihr Eintreffen längst gefaßt war, doch einen peinlichen Eindruck gemacht. Der verstorbene Botschafter genoß hier eines eben so großen als verdienten Ansehens, und der Einfluß, den er auf die Geschicke der letzten Jahre ausgeübt, sichert ihm hier wie in Deutschland ein bleibendes Gedächtniß.

— Man will in Deputirtenkreisen wissen, daß es Thiers gelungen sei, sich mit den Führern der Mittelpartei, als den Herren Segris, Buffet, Talhouet, Louvet u. s. w., der Art zu verständigen, daß diese Männer sich verpflichteten, niemals ein Portefeuille vom Kaiser anzunehmen, bevor nicht die jetzt bestehende Unvereinbarkeit des Deputirtenmandats mit den Funktionen eines Ministers aufgehoben wäre.

— In der hiesigen spanischen Kolonie kommentirt man mehrfach den Entschluß Marfori's, sich auf Reisen zu begeben. Er nahm in der That in diesen Tagen förmlichen Abschied von Isabella. Die spanischen Emigranten, welche die Pyrenäengegenden bewohnen, und offen entweder für die Restauration oder für Don Carlos konspirirten, sind jetzt französischerseits internirt worden, und zwar die Isabellisten in Poitiers und die Karlisten in Bourges.

Florenz, 23. Juni. Von Valdieri zurückgekehrt, hat der König sofort einen Ministerrath abgehalten; zu welchen Entschlüssen dieser geführt, mag man daraus entnehmen, daß denselben Tag noch in der offiziellen Zeitung eine Note veröffentlicht ward, des Inhalts, die Finanzprojekte würden nach ihrer Umarbeitung aufrecht erhalten und dem Parlamente abermals vorgelegt werden, die Regierung des Königs lasse sich von keinem Hindernisse zurückhalten. Die feste Sprache dieser Note führt zu der Ueberzeugung, daß der König mit der Haltung des Kabinets einverstanden ist und mit demselben das Aeußerste versuchen wird. Man will sehen, wie weit der Widerstand der Kammer geht; es ist noch ein Versuch mit einer Thronrede zu machen; man hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, die venetianischen Abgeordneten und einige übelgelaunte Mitglieder der Rechten zurückzuführen. Wenn alles dies fehlschlägt, bleibt noch die Auflösung der Kammer. Dem gegenüber fällt es allgemein auf, daß die „Opinione" (deren Verbindungen bekannt sind) heute früh in einem sehr brüsken Artikel erklärt, das Ministerium müsse sich zurückziehen, seine Stellung sei nicht mehr haltbar. Wenn die „Opinione" so derb wird, so muß etwas hinter ihren Reden stecken. Was, wäre für den Augenblick nicht leicht zu sagen. Es scheint, als ob dieses Blatt auf ein Ministerium Minghetti-Ferrari hinziele. Man spricht, es ist wahr, seit einigen Tagen davon, daß Minghetti für die Finanzen bestimmt sei. Aber wie aus den Beschlüssen des Ministerrathes hervorgeht, denkt Cambray-Digny nicht daran, zu weichen. — Lobbia ist verhört und die geheimnißvollen Pakete sind geöffnet worden. Es heißt, daß sie Einiges enthalten. Der Skandal wird immer größer, bleibt aber gleich unbestimmt. Eine Anzahl Deputirte sind in Folge jener Enthüllungen vor die Kommission beschieden worden.

London, 25. Juni. Die neueste Rede des Kaisers Napoleon faßt die „Times" gerade so auf, wie man es von einem ruhigen Beobachter erwarten muß; sie schreibt ihr nicht die geringste politische Bedeutung zu, und gibt den Furchtsamen zu bedenken, daß ein Krieg doch am Ende wie alles Andere seine Ursache haben müsse, während zum Glücke für Europa sich die Zahl der möglichen Kriegsursachen von Jahr zu Jahr vermindere. Im gegenwärtigen Falle rufe der Kaiser das Andenken an Solferino, also an den Krieg mit Oesterreich, wach, und fordere seine Soldaten auf, ihre Waffenthaten nicht aus dem Gedächtnisse zu verlieren. Wollte man also Unheil in dieser Anspielung wittern, so müßte es auf Oesterreich abzielen. Bekanntlich aber seien die Beziehungen zwischen Frankreich und Oesterreich außergewöhnlich freundschaftlich. Gegen wen sonst könnte also die Rede gerichtet sein? Doch nur gegen Preußen, und auf Preußen finde sich in der ganzen Rede auch nicht die leiseste Anspielung. Die „Times" weist sodann darauf hin, daß der Kaiser jetzt andere Dinge habe, die seine Gedanken vollauf beschäftigen müßten, und daß die bevorstehende Eröffnung einer Kammer, deren Stimmung noch unberechenbar sei, nicht der geeignete Zeitpunkt sein könne, um Frankreich und Europa in Kriegsangst zu versetzen.

— Unsere Blätter bringen halbwegs telegraphische Berichte aus Rio de Janeiro vom 29. Mai, nach welchen die diplomatischen Beziehungen zwischen der brasilischen Regierung und dem General Webb, dem Gesandten der Vereinigten Staaten, durch die Vermittlung des englischen Gesandten wieder angeknüpft und die neuerdings ausgetauschten Noten zurückgezogen worden seien. Die Blätter sollten hinzusetzen, daß General Webb seitdem seine Pässe gefordert und schon nach Washington zurückgekehrt ist, wie wir von Newyork her wissen. Es dürften daher höchstens einige beleidigende Ausdrücke zurückgenommen worden sein; der Streit aber, welcher sich um die Entschädigungsansprüche für das Schiff „Canada" dreht, ist keineswegs beigelegt. Dieselben Berichte erwähnen ein Gerücht, daß durch die Vermittlung des amerikanischen Gesandten Mac Mahon der Friede zwischen Brasilien und Paraguay gestiftet worden sei und der Präsident Lopez sich dazu verstanden habe, das Land zu verlassen.

Spanien. Die „Köln. Ztg." schreibt: Wie eine ansteckende Krankheit verbreiten sich die Kundgebungen des Unwillens über die Anwesenheit des Herzogs von Montpensier durch das leicht erregbare Andalusien hin. Sevilla hat am Sonntag seiner Entrüstung schon zum zweiten Male Ausdruck geliehen; 40,000 Menschen verschiedener Parteien — einzelne Berichte sprechen mit landesüblicher Uebertreibung sogar von 100,000 strömten auf die prachtvolle Alameda des Herkules zusammen, um einige zwanzig Redner anzuhören. Aehnliche Versammlungen gingen in Utrera, Tarifa und anderen Städten des Südens vor sich. Der republikanische Ausschuß in Madrid will die Sache noch weiter treiben und hat den Vereinen mehrerer anderer Provinzen Befehl ertheilt, solche Aeußerungen der Volksmeinung hervorzurufen. Mit Vorliebe wird der Herzog bei derartigen Gelegenheiten als Anton von Bourbon bezeichnet, offenbar nach dem Erfahrungssatze, den die Engländer in dem Sprüchworte ausdrücken: „Gieb einem Hunde einen schlimmen Namen und er wird bald gehängt sein." Die Republikaner gestehen selbst ein, daß es ihnen minder um die Landesverweisung des Herzogs zu thun ist, als um einen öffentlichen Beweis, daß die Wahl Montpensier's zum Könige im Volke auf gewaltigen Widerspruch stoßen würde. Es ist dies jedenfalls ein Zeichen, daß sie seiner Kandidatur Aussichten zuschreiben.

Wie viele Eide auf eine Verfassung sind in Spanien schon geschworen und gebrochen worden, von Herrschern nicht minder als von Bürgern! Angesichts dieser Erfahrung kann es nicht Wunder nehmen, wenn der politische Eidschwur als eine inhaltlose Förmlichkeit angesehen wird, vox et praeterea nihil. Als solche stellt denn auch die republikanische Minderheit in den Kortes den von den Behörden und Beamten in Staat und Gemeinde verlangten Eid auf die neue Verfassung dar. Viele Republikaner, welche öffentliche Aemter bekleiden oder auch nur zu den freiwilligen Truppen gehören, haben nämlich die Abgeordneten ihrer Partei als Schiedsrichter in der Gewissensfrage angerufen, ob sie den Eid leisten sollen oder nicht. Ein Aufruf, fast von sämmtlichen in Madrid anwesenden republikanischen Abgeordneten unterzeichnet, entscheidet diesen Zweifel bejahend. „Unser erster Gedanke war der, von der Eidesleistung abzurathen. Da dieses aber einen die Ruhe des Landes bedrohenden Widerstand herrufen könnte, so rathen wir unsern Gesinnungsgenossen, sich in jene leere Form zu fügen." Als weiterer Grund wird aufgeführt, daß es die Absicht der Regierung gewesen sei, die Republikaner in eine Falle zu locken, sie durch die Forderung der Eidesleistung aus den Gemeinderäthen, aus den Provinzialständen, aus den Reihen der Freiwilligen, aus dem Heere zu verdrängen, „alles wegen ein paar kabbalistischer Worte, die selbst die strenggläubigsten Verehrer des Eides mit der Lehre vom Gewissensvorbehalte entkräftet haben." Schlimm genug, daß es in Spanien so weit gekommen ist! Aber auch begreiflich genug, wenn ein Prim die Eidesleistung verlangt.

Amerika. Da unmittelbare Nachrichten aus dem Lager der Paraguiten so höchst selten geworden sind, so lohnt es sich, einen Brief mitzutheilen, den ein Offizier in Diensten des Diktators Lopez an einen Freund in Paris gerichtet hat. Freilich scheint in demselben die Lage des paraguitischen Heeres mit zu großer Vertrauensseligkeit dargestellt zu sein. Der Brief wurde in dem Lager von Ascurra am 3. Mai geschrieben, und sein wesentlicher Inhalt ist folgender: „Seien Sie über den Ausgang des Krieges ohne Sorgen. Der Kampf hat uns große Opfer auferlegt und kann uns noch weitere kosten, allein unser schließlicher Triumph ist sicher. Der Marschall Lopez hat das Ziel, das er sich

gesteckt hat, vollkommen erreicht. Ehe er sich ins Innere des Landes zurückzog, hat er die feindliche Armee aufgerieben und sich den Vortheil der Stellung verschafft, den er durch die Panzerschiffe verloren hatte. Nach den Gefechten des Dezember war die verbündete Armee von 30,000 Mann auf 10- oder höchstens 12,000 Mann herabgesunken und sah sich während langer Monate zur Unbeweglichkeit und Ohnmacht verurtheilt. Alles, was sie bis jetzt hat thun können, war, das von uns verlassene Asuncion zu besetzen und zu plündern. Der Minister der Vereinigten Staaten, General Mac Mahon, residirt in unserer einstweiligen Hauptstadt Piribebuy, er ist in voller Gesundheit und erfreut sich der Liebe und Achtung aller Einwohner Paraguay's. Der General erfüllt auf würdige Weise die ihm von seiner Regierung anvertraute Mission und das Volk Paraguay's bezeigt ihm alle die Sympathie, die dem Vertreter der großen nordischen Republik zukommt, welche allein die Gerechtigkeit unserer Sache begriffen hat."

Newyork, 26. Juni. Nachrichten aus Haiti melden, daß Salnave am 5. Juni Cayes eingenommen hat, später aber unter großem Verluste daraus wieder vertrieben ist.

Pommern.

Stettin, 28. Juni. Der Generalfeldmarschall v. Wrangel, für welchen bei dem letzten Königsschießen der hiesigen Bürgerschützen-Kompagnie der Malermeister Ziehm den Königsschuß that, hat auf die telegraphische Benachrichtigung davon dem Vorstande ein eigenhändiges Antwortschreiben zugehen lassen, worin er speziellen Dank und seine Freude für die ihm widerfahrene Ehre ausspricht.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kanzlei-Rath, Kanzlei-Direktor und Appellationsgerichts-Sekretär, Hauptmann a. D. Ulrich zu Cöslin, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Aus **Swinemünde,** 28. Juni, meldet man der „Od.-Ztg.": Das schwimmende Dock hat seine Probe gut bestanden. Es trägt in diesem Augenblicke die „Arkona" mit voller Armirung und Bemannung. Regelmäßig und gut hob es dieselbe aus dem Wasser empor. Man schätzt das Gewicht der „Arkona" auf etwa 42,000 Centner. So sicher steht dieselbe auf dem Dock, daß man gestern bei ziemlich starkem Winde alle Segel löste, um sie trocknen zu lassen.

† **Greifswald,** 28. Juni. Schon seit geraumer Zeit herrscht in dem Fabrik-Etablissement der Ferien C. Kesseler u. Sohn hier ein gewaltig reges Leben, das auf große Arbeits-Ausführungen schließen läßt und so ist es denn auch in der That. Die Besitzer der Fabrik haben ganz enorme Lieferungen zum Eisenbahn- resp. Brückenbau in Rumänien übernommen, im Betrage von nahe bis 300,000 Thlr. und sind hierdurch auch noch viele andere Gewerbtreibende und Fabrikbesitzer hierselbst in Beschäftigung gestellt. Einer der Chefs wird in den nächsten Tagen nach dem Bestimmungsort abreisen, um die Leitung der Aufstellungen 2c. zu dirigiren. — Dem Vernehmen nach hat der polytechnische Verein in Stettin die Absicht, unserer Stadt in nächster Zeit einen Besuch abzustatten. Die Greifswalder, durch ihren bewährten Gastfreundschaftssinn bekannt, werden es sich zur Aufgabe machen, den lieben Vereinsgenossen die Zeit ihres Hierseins so angenehm wie möglich zu machen und sollen Ausflüge nach unseren herrlichen Umgebungen in Aussicht genommen sein. — Am Sonnabend geriethen bei einem Transport Ochsen nach dem Bahnhofe erst einer auf den Hausflur eines Hauses und später sogar en quatre in ein anderes Haus hinein. Es war übrigens ein Glück, daß diese Vierfüßler keinen Schaden und Unheil angerichtet haben und man sie so einigermaßen mit Anstand wieder los wurde. Uebrigens hatte man zu thun die zufällig offenen Stubenthüren in den Häusern noch rechtzeitig zu schließen. In gut unterrichteten Kreisen erzählt man sich, daß dies gehörnte Vieh zum Wurstpicknick in Berlin bestimmt sei.

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Elysium-Theater.) Der Sonntag brachte uns drei Novitäten, von denen J. Rosen's Lustspiel, (?) „Ein Knopf", den Sieg davon trug, obgleich mit der Art und Weise, wie Herr Rosen darin dramatische Konflikte herbeizuführen beliebt, wohl zu rechten sein dürfte. Daß ein Professor sich einen rothen Knopf an seinen Rock näht, lediglich zu dem Zweck: nicht zu vergessen seiner Frau Aufmerksamkeit zu erweisen, ist eine so absurde und auf die Spitze gestellte Idee, daß man gegen sie zu Felde ziehen würde, — käme man nur vor Lachen dazu. Die durch diesen Knopf herbeigeführten Mißverständnisse und Situationen sind jedoch so überaus drollig, daß man gezwungen wird die kritisirende Feder wegzulegen und mitzulachen. Dazu kommt noch, daß der Schwank von den vier darin beschäftigten Künstlern prächtig vorgetragen wird. Das Stück erregte trotz seiner Schwächen allgemeinen Beifallsjubel. Die Darsteller, Hr. Dr. Koeth, Fräul. Müller, Hr. Reubke, und Frl. Rosée wurden stürmisch gerufen, wiewohl Hrn. Koeth als Professor Biegen der Löwenantheil gebührt. — „Eva im Paradiese", Lustspiel in 1. Akt von Weihe, zeichnet sich durch gebildete Sprache und etwas dürftige Handlung aus. Ein Zusammenziehen des Dialoges würde dem Stück zu größerem Erfolg verhelfen. Unser hier bereits allgemein beliebter Hr. Grève brachte in dem Dr. Adam Pfeff eine höchst ergötzliche Figur zur Anschauung und fand in den anderen allerdings weniger hervortretenden Mitwirkenden die wirksamste Unterstützung. — Die Operette Elmar's — also ein Wiener Produkt — „Orpheus im Dorfe" tritt ohne alle Prätention auf, und gefiel trotz seiner Einfachheit, oder vielleicht eben deshalb. — Hier waren es Hr. Stritt und Frl. Knauer, die das Interesse des Hauses in Anspruch zu nehmen wußten und der Operette zu einem günstigen Erfolg verhalfen. Jacobson's bekannte Bluette: „Bei Wasser und Brod", gab unserm geschätzten Gast, Frl. Emilie Gauger wieder Gelegenheit, ihr Talent glänzen zu lassen. Mit solchem Humor haben wir die Rolle der Elise noch nicht spielen sehen. Der Beifall war selbstverständlich wieder der stürmischste. Die Hervorrufe wollten keine Ende nehmen und an Blumenspenden fehlte es auch heute nicht. Das Haus war, wie stets bei den Gastspielen des Frl. Gauger, ausverkauft.

Vermischtes.

Palermo. Ein Sohn Albions mit vortrefflichem rothblondem Backenbart, tadellos gekleidet und behandschuht, tritt in einen Juwelierladen und drückt in sehr schlechtem Italienisch den Wunsch aus, einen Halsschmuck von Diamanten kaufen zu wollen, resp. nach seinem Geschmack fassen zu lassen. Es werden ihm die mannigfaltigsten Sachen vorgelegt, die reinsten Edelsteine, edelste Perlen, aber Alles ist ihm nicht kostbar genug. Endlich nach anderthalb Stunden trifft der Engländer seine Wahl. — Während der Juwelier plaudernd seine Waaren wieder ordnet, bemerkt er, daß ihm eine schwarze Perle von hohem Werthe fehlt. — „Mylord", sagt er bestürzt zu dem Engländer, vor wenigen Minuten habe ich Ihnen noch eine kostbare schwarze Perle gezeigt, und nun ist sie mit einem Male nicht mehr da." — „Was geht denn das mich an?" sagt Mylord. — „Es geht Sie so viel an, daß Sie hier nicht aus dem Laden herauskommen werden, bis ich die Perle gefunden habe." — Nach der Perle suchend, gab der Juwelier einem seiner Kommis einen Wink und dieser holte einen Polizei-Inspektor und zwei Polizeigarden. Der Juwelier erzählte den Vorfall und wie er nur den Engländer in Verdacht haben könne. Mylord erbietet sich, sich aufs Genaueste visitiren zu lassen. Das läßt der Inspektor sich nicht zweimal sagen. — Aber wunderbar, als der Engländer sich etwas hastig des Ueberziehers entledigt, fällt ihm der eine Backenbart ab. — „Halt, mein Herr!" sagt der Inspektor, „jetzt bin ich meiner Sache gewiß. Wo haben Sie die gestohlenen Gegenstände versteckt? Denn daß Sie sich blos mit der einen Perle begnügt haben sollten, ist nicht wahrscheinlich." — „Ich habe nicht gestohlen", erwiderte Mylord, „und wenn es mir beliebt, einen falschen Bart zu tragen, so ist das meine Sache." — Die sorgsamsten Nachsuchungen ergaben kein Resultat, aber der Inspektor beschloß dennoch, den Engländer nach der Polizeipräfektur zu bringen. Unterwegs, als sie bei einer Apotheke vorbeikamen, hatte der Inspektor einen geistreichen Einfall . . . . — — — — — — — — — — — — — — — — —

Mylord hatte die schwarze Perle, drei weiße, vier schöne Diamanten und einen großen Türkis, — ein Werth von einigen zwanzigtausend Franken — verschluckt.

London, 24. Juni. Der Kaiserin Eugenie wurde am Dienstag in den Tuilerien durch Vermittlung der Fürstin Metternich „Prinzeß Félicie" die sechsjährige Zwergin vorgestellt. Letztere ist von solch elfenartiger Form, daß sie bequem unter den ausgestreckten Armen eines zweijährigen Kindes durchspazieren kann. Ihre Eltern sind provencalische Bauern, ihre Brüder stämmige Burschen. Um Prinzeß Félicie für ihre Audienz bei der Kaiserin anzukleiden, mußte man zu dem Magazin einer Puppen-Garderobe seine Zuflucht nehmen und mit vieler Mühe fand man darunter die für ihre liliputanischen Formen passenden Kleidungsstücke, bestehend in einem Mousselinkleide, einem blauen Leibchen und Federhut.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Juni. Der Minister-Präsident Graf Bismarck ist am Sonnabend Abend von Schönhausen zurückgekehrt und begab sich heute Mittag 12 Uhr zu Sr. Maj. dem Könige nach Potsdam.

— Ueber den verewigten Botschafter Grafen v. d. Goltz wird noch Folgendes bemerkt: Vor fast zwei Jahren erkrankte er am Zungenkrebs, an demselben Uebel, an welchem sein Vater gleichfalls als Gesandter in Paris gestorben war. Vor nahezu einem Jahre wurde er nach Berlin, vor Kurzem in größere Einsamkeit nach Charlottenburg gebracht. Alle Versuche mit den verschiedensten, zum Theil schmerzhaftesten Kuren vermochten sein Leben nicht zu retten.

— Der Reisende Gerhard Rohlfs ist nach Berlin zurückgekehrt, wo er längere Zeit verweilen und voraussichtlich in der nächsten Sonnabendsitzung der geographischen Gesellschaft (3. Juli) ausführliche Mittheilungen über seine letzte Reise machen wird. Dieselbe ist nur in sofern unbefriedigt verlaufen, als der Reisende wegen Verweigerung von Führern und Kameelen in den südlichen Oasen der alten Cyrenaica (Barka) seinen ursprünglichen Plan, in die noch weiter südlich gelegenen, bisher gänzlich unerforschten Wildnisse des Tebu-Landes (der östlichen Sahara) vorzudringen, nicht hat ausführen können. (Herr Rohlfs hat auch eine bedeutende Pflanzen-Sammlung mitgebracht, welche aus noch so wenig botanisch erforschten Gegenden manches Neue enthalten dürfte.)

Königsberg i. P., 27. Juni. Gestern ist auf der ostpreußischen Südbahn bei der Station Powayen ein Arbeiterzug verunglückt; zwei Bremser sind dabei ums Leben gekommen und mehrere Personen haben Kontusionen erhalten, auch sind Wagen zertrümmert worden.

Kiel, 28. Juni. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten befand sich das Königl. Schiff „Medusa" am 15. Mai auf der Rhede von Singapore und beabsichtigte, am 16. desselben Monats von dort nach Yokohama in See zu gehen.

Darmstadt, 28. Juni. Abgeordnetenkammer. Abg. Hoffmann stellt einen dringlichen Antrag, betreffend die Konventionen der Großherzoglichen Regierung mit dem bischöflichen Stuhle von Mainz. Antragsteller verlangt die Vorlage der betreffenden Aktenstücke und motivirt seinen Antrag folgendermaßen: Die Antwort des Ministerpräsidenten auf die neuliche, dieselbe Angelegenheit betreffende Interpellation habe die Frage umgangen. Es sei nunmehr zweifelhaft, ob die den Ständen vorgelegte, angeblich aufgehobene Konvention diejenige sei, um welche es sich handle. Aus dem Buche Bruck's gehe hervor, daß der Bischof auf die Form, nicht aber auf die Rechte verzichte. Die Konvention sei also nur scheinbar aufgehoben.

München, 28. Juni. Zur Ergänzung der Armee werden von den zur Loosung herangezogenen 22,425 Wehrpflichtigen der Altersklasse von 1848 16,000 Mann eingereiht; die Infanterie ist auf den 30. September im vollen Stande einberufen.

— Der Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist diese Nacht hier eingetroffen. Derselbe stattete soeben dem Exkönige von Neapel im baierischen Hof einen Besuch ab.

Paris, 27. Juni. Das Journal „Le Soir" meldet, daß die Königin Isabella ihren Ansprüchen auf die Krone Spaniens nunmehr zu Gunsten des Prinzen von Asturien entsagt hat.

Paris, 28. Juni. Nach dem Bürgermeister von Beauvais richtete auch der Bischof einige Worte an den Kaiser, welcher in seiner Antwort hervorhob, daß er stets mit Ehrerbietung die Ansprachen der Bischöfe entgegennehme, die immer die Sprache der Barmherzigkeit reden und unaufhörlich an die heiligen Lehren erinnern. Würden des Kaisers Gebete erhört, so würde die Religion geehrt, das Volk glücklich und Frankreich groß und blühend sein.

— Der Kaiser und die Kaiserin sind um 2 Uhr Nachmittags in Beauvais eingetroffen. Dem „Moniteur" zufolge hat der Kaiser auf die Anrede des Maire Folgendes erwidert: „Vor 17 Jahren kam ich hierher zur Einweihung des Denkmals für Jeanne Hachette; heute komme ich, die Fortschritte Ihrer Landwirthschaft zu konstatiren. Diese Fortschritte verdanken Sie der Ruhe, welche 17 Jahre hindurch ununterbrochen geherrscht hat; seien Sie überzeugt, daß dieselbe niemals ernstlich gestört werden wird." — Der gesetzgebende Körper wird morgen ohne eine Rede des Kaisers eröffnet werden.

Brest, 27. Juni. Nach einem Telegramm, welches heute Mittag vom „Great Eastern" abgegangen ist, befindet sich derselbe 48° 32 Br. 22° 01 L.; er ist 697 Seemeilen von Brest entfernt und hat 775 Seemeilen des Kabels versenkt. Der elektrische Zustand ist vortrefflich und kein Grund zu irgend welchen Besorgnissen vorhanden. Das Wetter ist schön und Alles voll guter Zuversicht.

Rom, 26. Juni. Die Zeitungen geben Folgendes als den Inhalt der Allokution des Papstes im gestrigen Konsistorium. Die Allokution tadelt das Gesetz, welches den Klerus des Königreichs Italien der Konskription unterwirft, lobt diejenigen italienischen Bischöfe, welche gegen dieses Gesetz Einspruch erhoben haben, bedauert die schweren Leiden, welche der katholischen Religion in Oesterreich zugefügt worden sind, bezeichnet die aus Spanien eingehenden Nachrichten als entmuthigend, beklagt schließlich die Exilirung katholischer Bischöfe durch die russische Regierung und spricht sich anerkennend über die Festigkeit der Bischöfe und des Klerus in Polen aus.

London, 27. Juni. Dem „Observer" zufolge haben die Vertreter Spanien's und Peru's sich dahin geäußert, daß von keiner Seite beabsichtigt werde, die bisherigen friedlichen Beziehungen wegen des Aufstandes in Cuba abzubrechen.

Stockholm, 28. Juni. Der schwedische Gesandte in Berlin, v. Sandströmer, ist diese Nacht an den Folgen eines Blutsturzes hierselbst verstorben.

Bukarest, 27. Juni. Die Pruthkonvention mit Rußland und Oesterreich ist vom Fürsten sanktionirt worden. — An Stelle Duca's, welcher seine Demission eingereicht hat, ist General Manu zum Kriegsminister ernannt worden.

Amsterdam, 28. Juni. Die Setzer in den hiesigen Buchdruckereien haben die Arbeit eingestellt; dieselben verlangen, daß ihr Lohn erhöht und ihre Arbeitszeit abgekürzt werde. Nur einige kleine Buchdruckereien arbeiten, doch werden die meisten Zeitungen wahrscheinlich forterscheinen können.

Newyork, 27. Juni. Oberst Ryan ist mit 800 Mann — trotz der von den hiesigen Behörden getroffenen Vorsichtsmaßregeln — in der vergangenen Nacht nach Cuba abgesegelt. — Der spanische Gesandte in Washington hat gedroht, daß er seine Pässe fordern werde, wenn dem cubanischen Insurgenten eine offizielle Unterredung zugestanden würde.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 28. Juni. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 73 Br. Roggen per Juni 57, per Juni-Juli $56\frac{1}{2}$, per Juli-August $53\frac{5}{8}$, per Septbr.-Oktober $51\frac{3}{4}$. Rüböl pr. Juni $12\frac{1}{3}$ Br., per Herbst $11\frac{5}{6}$. Spiritus loco $16\frac{7}{12}$, per Juni-Juli $16\frac{7}{12}$, per Herbst $16\frac{7}{12}$. Zink ohne Umsatz.

Köln, 28. Juni. (Schlußbericht.) Weizen loco $7\frac{1}{2}$, per Juli 6. 7, per Novbr. 6. $16\frac{1}{2}$. Roggen loco $5\frac{7}{8}$, per Juli 5. 20, per Novbr. 5. $16\frac{1}{2}$. Rüböl loco $13\frac{1}{2}$, per Oktober $13\frac{7}{20}$, per Mai $13\frac{3}{5}$. Leinöl loco $11\frac{3}{4}$. Weizen und Roggen niedriger, Rüböl behauptet.

Hamburg, 28 Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco Konsumgeschäft, Termine ruhig, per Juni 119 Br., 118 Gd., Juni-Juli 119 Br., 118 Gd., Juli-August 119 Br., 118 Gd., August-Septbr. 120 Br., 119 Gd., September-Oktober 121 Br., 120 Gd. Roggen loco fester, Termine still, per Juni 104 Br., 102 Gd., Juni-Juli 100 Br., 99 Gd., per Juli-August $97\frac{1}{2}$ Br., 97 Gd., August-Septbr. $93\frac{1}{2}$ Br., 93 Gd., Septbr.-Oktbr. 91 Br., 90 Gd. Rüböl loco $25\frac{1}{8}$, per Oktober $25\frac{1}{4}$. Rüböl still. Spiritus nominell, per Juni $23\frac{1}{2}$, per Juni-Juli $23\frac{1}{2}$, per Juli-August $23\frac{3}{4}$, per Aug.-Septbr. $23\frac{3}{4}$.

Wollbericht.

Königsberg, 26. Juni. Der Wollmarkt eröffnete unter demselben Druck der Verhältnisse, wie die vorangegangenen Märkte, konnte mithin kein besseres Resultat ergeben als jene. So weit eine Schätzung möglich, dürfte das Gesammtquantum der, incl. kontrahirter Wolle, dem Markte zugeführten Wollen auf 25,000 Ctr. anzugeben sein. — Die angelegten Preise bewegten sich um 58 bis 66 Rt. für hochfeine Wolle, 50—56 Rt. für feine, 40 bis 50 Rt. für mittelfeine, 39—46 Rt. für Kammwolle. — Einzelne Preise sind noch niedriger zu beziffern, doch sind diese bei nur vollständig mißrathenen Wollen vorgekommen. Der Abschlag der Preise gegen das Vorjahr war bei feinen Wollen am geringsten, in einzelnen Fällen nur 6 Rt.; im Durchschnitt schwankte derselbe zwischen 12—20 Rt., am größten überall da, wo schlechte Wäschen und schlechter gewordene Natur der Wollen mitwirkten. Jedenfalls hätte der Markt ein besseres Resultat ergeben, wenn die Wäschen besser gewesen und die Wollen, in ihrer Natur und Veredlung, nicht so merklich schlechter geworden wären; nichtsdestoweniger fand bei der großen Zahl fremder Käufer ein lebhaftes Geschäft statt, so daß heute, am Schlusse des Marktes, das Restlager, welches aus mehr oder weniger fehlerhaften Wollen besteht, nicht höher als 2000 Ctr. zu bemessen ist.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 26. Juni. Angekommene Schiffe: Henriette, Nielsen von Stockholm. Fortschritt, Voß von Newcastle.

— 27 Juni. Dorothea, Ericksen; Einigkeit, Nütz von Gothenburg. Packet, Felter von Stolpmünde. Maria, Arndt von Rügenwalde. Emma Maria, Steinorth von Memel.

— 28. Juni. Capella, Grohn von Charlestown. Aries, Gustke von Helsingborg. Johanne Christine, Holst von Flensburg. Galus, Halvorsen von Porsgrund. Gustav, Köhler; Albertine, Nützen; Maria, Radmann; Ernestine Wilhelmine, Hohensang von Rügenwalde. Marie Elise, Ramm von Lübeck. Anna Maria, Rheder von Kiel. Cunot, Leick; Cito, Radvan von Arcona. Hermine, Berg; Minna, Schwendner; Ida, Weiß von Colberg. Emilie, Mißmann von Stolpmünde. Enigheden, Niemann von Kopenhagen. Lovisa, Petersen von Gothenburg. Sebaldus, Ewert von Petersburg. Skrummringen, Jacobsen von Stavanger. Mary, Schütt von Flensburg. Expreß, Kofoed von Roenne. Der Preuße (SD), Heydemann von Königsberg. Aexelhuus (SD), Goll von Kopenhagen. St. Petersburg (SD), Lauter von Petersburg.

Börsen-Berichte.

Berlin, 28. Juni. Weizen loco zu festen Preisen, beschränkter Umsatz. Termine bei einiger Frage etwas besser. Gek. 200 Ctr. Roggen loco zu festen Preisen ziemlich belebt. Termine waren in Folge des gestrigen Regens fest und höher. Es zeigten sich mehrfach Käufer für laufenden Monat in Deckung und stieg dieser Termin hierdurch wesentlich, so daß er seinen höchsten Standpunkt überholte. Späte Termine waren dagegen weniger beachtet und dem entsprechend nicht viel höher. Schluß matter. Hafer loco still und unverändert. Termine auf nahe Sichten fest, späte offerirt.

Rüböl verkehrte in matter Haltung bei sehr stillem Geschäft. Gek. 300 Ctr. Spiritus flau, da Abgeber überwiegend im Markte waren. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 66—76 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Juni, Juni-Juli und Juli-August $67\frac{1}{2}$, 67 Rt. bez., Septbr.-Oktober 69, $68\frac{3}{4}$, $69\frac{1}{4}$, $68\frac{3}{4}$ bez.

Roggen loco 60—$64\frac{1}{2}$ Rt. per 2000 Pfund bez., per Juni $60\frac{3}{4}$, 64, 63 Rt. bez., per Juni-Juli 60, 61, $60\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $56\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., August-Septbr. $55\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober $54\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, 55, $54\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. $53\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, 54, $53\frac{3}{4}$ Rt. bez., Nov.-Dez. 53, $52\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{1}{2}$, $4\frac{3}{4}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. 4, $4\frac{1}{3}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{6}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{5}{6}$, 4 Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Juni u. Juni-Juli 4 Rt. $2\frac{1}{2}$ Sgr. bez., Juli-August 4—3 Rt. $28\frac{1}{2}$ Sgr. bez., Septbr.-Oktbr. 3 Rt. 25 Sgr. Sgr. bez., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40—52 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 34—38 Rt., poln. $35\frac{1}{2}$, $36\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., fein pomm. $37\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. do., per Juni u. Juni-Juli $34\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $31\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober $30\frac{1}{4}$, 30 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55 bis 60 Rt.

Winterraps 90—95 Rt.

Winterrübsen 90—95 Rt.

Rüböl loco $12\frac{1}{2}$ Rt., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August $12\frac{1}{8}$ Rt., Septbr.-Oktbr. $12\frac{1}{8}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., per Oktober-November $12\frac{1}{4}$, $\frac{5}{24}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{2}$ Rt., pr. Septbr.-Oktober $7\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. $7\frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Novbr.-Dez. $7\frac{2}{3}$ Rt. Gd.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{5}{12}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., per Juni und Juni-Juli 17, $16\frac{11}{12}$ Rt. bez., Juli-August $17\frac{1}{24}$, $16\frac{11}{12}$ Rt. bez., August-Septbr. $17\frac{1}{3}$, $\frac{5}{24}$ Rt. bez., Septbr.-Okt. $17\frac{1}{8}$, $16\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $16\frac{23}{24}$ Br., Oktbr.-Novbr. $16\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die heutige Börse zeigte bei ihrem Beginn keine Besserung, im Laufe des Geschäfts griff indessen eine Festigkeit Platz, welche nicht allein den matten Wiener Coursen, sondern auch dem Verlaufe der Liquidation Trotz bot.

Wetter vom 28. Juni 1869.

Im Westen:	
Paris	—°, —
Brüssel	11,0°, NO
Trier	10,5°, NO
Köln	10,1°, NW
Münster	9,2°, NW
Berlin	8,6°, NW
Stettin	8,8°, WNW
Im Süden:	
Breslau	10,8°, W
Ratibor	8,7°, N

Im Osten:	
Danzig	10,8°, —
Königsberg	10,4°, S
Memel	9,6°, SW
Riga	12,4°, W
Petersburg	13,4°, —
Moskau	—°, —
Im Norden:	
Christians.	8,0°, —
Stockholm	10,2°, O
Haparanda	13,2°, N

Berliner Börse vom 28. Juni 1869

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	37 7/8	bz
Altona-Kiel	6	4	107	G
Bergisch-Märkische	8	4	130	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	183	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76	bz
do. Stamm-Prior	—	5	93 1/4	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	157 3/4	G
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	192 1/2	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	133 3/8	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/3	4	110	B
Brieg-Neisse	5 1/2	5	92 3/4	bz
Cöln-Minden	—	4	117	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	67	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	144 3/4	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195 1/4	bz
do. do. B.	—	4	87 1/2	bz
Münster-Hamm	4	4	88 1/2	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87 1/4	bz
Niederschl. Zweigb.	4 1/6	4	93	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77 1/2	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	17[illegible] 1/4	bz
do. Lit. B.	15	3½	161 3/4	bz
Rheinische	—	4	112 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26 1/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	93 1/2	bz
Thüringer	—	4	135 7/8	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	106 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	104 3/4	bz
do. do.	7	5	105 1/4	G
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95	B
Böhm. Westbahn	—	5	81	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	99 1/2	bz
Löbau-Zittau	—	4	55 1/8	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11 1/5	4	161	B
Mainz-Ludwigshafen	—	4	134 3/8	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	73 5/8	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	205 3/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	93	bz
Südöster. Bahnen	—	5	138 1/4	bz
Warschau-Wien	—	5	57 1/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4½	82	G
do. II. Em.	4	81 1/4	bz
do. III. Em.	4½	83	bz
Aachen-Mastricht	4½	77 5/8	B
do. II. Em.	5	82 1/2	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	94	B
do. II.	4½	92	bz
do. III.	3½	76 1/8	bz
do. Lit. B.	3½	76 1/8	bz
do. IV.	4½	89 3/4	bz
do. V.	4½	88 1/4	bz
do. VI.	4½	86 3/4	B
do. Düss.-Elb. I.	4	81	G
do. do. II.	4½	89 7/8	bz
do. Dort.-Soest I	4	81	B
do. do. II	4½	87 3/4	bz
Berlin-Anhalt	4	90 1/4	B
do.	4½	91 1/2	B
do. Lit. B.	4½	90 1/2	bz
Berlin-Hamb. I. Em	4	87 3/4	bz
do. II. Em.	4	87 1/2	bz
Berl.-P.-Magd. A. B	4	86 1/4	bz
do. C.	4	84	G
Berlin-Stett. I. Em	4½	95	G
do. II. Em	4	80 1/2	G
do. III. Em.	4	80 1/2	B
do. IV. Em.	4½	91 7/8	bz
Breslau-Freiburg	4½	87 3/4	bz
Cöln-Crefeld	4½	87 1/8	G
Cöln-Minden	4½	94 1/2	B
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	82	bz
do. III. Em.	4	81 1/4	B
do. do.	4½	89 3/4	G
do. IV. Em.	4½	81	G
do. V. Em.	4	81	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81	bz
do. III. Em.	4½	86 3/4	G
do. IV. Em.	4½	85 1/4	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 3/4	B
Lemberg-Czernow	5	66 1/2	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	90 5/8	bz
do.	4½	90	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66 1/2	B
do.	4½	90 3/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84 7/8	bz
do. II.	4	83	B
do. conv. I. II.	4	85	B
do. III.	4	80 1/4	G
do. IV.	4½	92	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 1/2	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	76 1/2	G
do. C.	4	82 1/2	G
do. D.	4	82	bz
do. E.	3½	73 1/2	B
do. F.	4½	89	G
do. G.	4½	87 1/2	bz
Oester.-Französisch	3	279	G
neue	3	273 1/2	bz
Rheinische	4	82	bz
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89 1/2	G
do. 1862	4½	89 1/2	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	89 1/4	bz
do. II.	4½	89 1/4	bz
Mosko-Rjäsan	5	86 1/2	G
Rjäsan-Kozlow	5	82	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	88 1/2	G
Schleswigsche	4½	87 1/4	bz
Stargard-Posen	4	82	G
do. II.	4½	89 1/2	G
do. III.	4½	89	bz
Südösterr. Staatsb.	3	[illegible]37	bz
Thüringer	4	83 3/4	B
do. III.	4	83 1/2	G
do. IV. Em.	4½	93 3/4	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102	bz
Staatsanleihe div.	4½	93 1/4	bz
do. do.	4	85 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3½	80 3/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123 1/2	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	79 1/8	B
Berliner Stadt-Obl.	5	101 1/2	bz
do.	4½	93 1/2	bz
do.	3½	73 1/4	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/8	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	72 1/2	bz
do. neue	4	82 5/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73 1/2	G
do.	4	81 3/8	bz
do.	4½	88 3/4	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	71 5/8	bz
do. neue	4	82 1/2	G
Posensche Pfandbr.	4	83 1/2	G
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	81 5/8	G
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	4	—	
Westpreuß. Pfandbr.	3½	70 1/2	bz
do.	4	80 3/4	bz
do. neue	4½	86 3/4	bz
do. neueste	4½	86 3/4	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	87 1/4	B
Pommersche	4	87 1/2	bz
Posensche	4	86 1/4	bz
Preußische	4	86	bz
Westphälisch-Rhein.	4	89	bz
Sächsische	4	88 3/4	bz
Schlesische	4	88 1/8	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 bz	Dollars	1 12 1/4 B	Goldkronen	9 10 B
do. ohne R.	99 5/6 bz	Napoleons	5 13 1/2 bz	Gold p. Zollpf.	467 1/2 G
Oest. Nt. öst. W.	82 1/16 bz	Louisd'or	111 7/8 B	Friedrichsd'or	113 11/12 bz
Russ. Bankn.	78 1/8 bz	Sovereigns	6 25 B	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93 1/8	B
Badische Präm.-Anl.	4	104	B
" 35 fl.-Loose	—	31 5/8	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	106 7/8	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 3/4	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	100 3/4	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48 3/4	B
Sächsische Anleihe	5	103 1/8	G
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50 7/8	bz
" National-Anl.	5	57 5/8	bz
" 1854er Loose	4	78 3/4	bz
" Credit-Loose	—	92 3/8	B
" 1860er Loose	5	85 1/4	bz
" 1864er Loose	—	68 1/4	bz
" 1864er Sb.-A.	5	63 1/4	G
Italienische Anleihe	5	55 1/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 5/8	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	133 3/8	bz
do. 1866	5	138	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	67 1/4	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96 7/8	G
Amerikaner	6	87	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142 1/4	bz
do. 2 Mon.	2½	141 5/8	bz
Hamburg kurz	3	151 3/4	bz
do. 2 Mon.	3	150 7/8	bz
London 3 Mon.	4	6 24 1/2	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 7/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82	bz
do. do. 2 Mon.	4	81 1/2	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4	99 1/2	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	5	86 1/2	bz
do. 3 Mon.	5	86 1/2	bz
Warschau 8 Tage	6	77 5/8	bz
Bremen 8 Tage	4½	111 1/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver	9 5/6	4	161 1/2	B
" Handels-Ges.	10	4	123	B
" Immobil.-Ges.	—	4	—	
" Omnibus	5	5	63 1/2	G
Braunschweig	7	4	107	G
Bremer	5 3/4	4	112	B
Coburg, Credit-	5 3/4	4	84 3/4	bz
Danzig	5 1/2	4	102 1/2	bz
Darmstadt, Credit-	8	4	113 1/2	bz
" Zettel-	6	4	96 1/2	G
Dessau, Credit-	0	0	6	bz
" Gas-	11 2/3	5	161 1/2	G
" Landes-	4	4	84 1/2	G
Disconto-Commund.	—	4	120 7/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	135	bz
Genf, Credit-	0	4	22 1/4	G
Gera	4 7/8	4	91 1/4	b
Gotha	5[illegible]	4	92 1/2	B
Hannover	—	4	89 1/8	B
Hörder Hütten-	—	5	109 1/2	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/3	4	105	B
Erste Pr. Hypoth.-G	—	4		—
Königsberg	4	4	105 3/4	G
Leipzig, Credit-	—	4	110 3/4	B
Luxemburg	10	4	112 1/2	G
Magdeburg	4 2/5	4	86	G
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	106 1/2	B
Minerva Bergw.-	—	5	42	B
Moldau, Credit-	—	4	23 1/8	G
Norddeutsche	8 3/10	4	127 1/2	G
Oesterreich, Credit-	13	5	133	bz
Phönix	—	5	180	B
Posen	6 1/10	4	101	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	141 1/4	B
Ritterschaftl. Priv.	—	4	85 1/2	B
Rostocker	—	4	114	G
Sächsische	7 5/6	4	114 1/2	G
Schlesischer Bankver.	8	4	118	G
Thüringen	4	4	77	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 7/32	4	112 1/2	B
Weimar	4 1/2	4	82 1/4	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107 3/4	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Herrn L. T. Hartsch (Stettin).
Gestorben: Herr Moritz Awe (Tribsees). — Frau Marie Bartelt geb. Stäge (Langenhagen). — Tochter Elise des Herrn A. Schurich (Stargard).

Patriotischer Krieger-Verein.

Der Invalide **Joh. Friedr. Luckwaldt**, Mitglied der 3. Comp. des patriotischen Krieger-Vereins, ist gestorben und soll am Dienstag, den 29. d. M., Nachmittags 6 Uhr zur Ruhe bestattet werden.

Trauerhaus: Fuhrstraße Nr. 11.

Um zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß des dahingeschiedenen Kameraden ersucht

Der Vorstand.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
Stettin, den 22. Juni 1869,
Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters **Friedrich Wilhelm August Schulze** zu Stettin ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 29. Juni 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Hempel**, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 22. Juli 1869 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 22. Juli 1869 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 5. August 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer, Masche, Wendlandt** und Justizräthe **Dr. Zachariae, Hauschteck, Müller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 15. Juni 1869.

Bekanntmachung.

Das Domainen-Vorwerk Welzin, im Kreise Demmin, 1 Meile von Treptow a. Toll, 3 1/2 Meilen von Demmin und 4 1/2 Meilen von Anklam entfernt, mit einem Areale von 1991,76 Morgen, worunter ca. 1702 Morgen Acker und 175 Morgen Wiesen, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1870 bis Johannis 1888 meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtgelder-Minimum ist auf 5,400 Rthlr. und die Pacht-Kaution auf 1,800 Rthlr. festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 30,000 Rthlr. erforderlich.

Zu dem auf

Mittwoch, den 15. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in unserem Plenar-Sitzungszimmer hierselbst anberaumten Bietungstermine laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerken ein, daß der Entwurf zum Pachtvertrage und die Licitations-Regeln sowohl in unserer Domainen-Registratur als auf dem Domainen-Vorwerk Welzin bei dem zeitigen Pächter desselben resp. dessen Stellvertreter, eingesehen werden können.

Königliche Regierung;
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Triest.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Das in folgenden Verband-Güter-Verkehren
a. zwischen Hamburg via Güstrow einerseits und Pasewalk Stettin andererseits,
b. zwischen Lübeck via Güstrow einerseits und Pasewalk Stettin andererseits,
c. zwischen Rostock und Wismar einerseits und Stettin, Pasewalk und Strasburg andererseits,
d. zwischen Stationen der Großherzoglichen Friedrich-Franz Eisenbahn einerseits und Stationen unserer Bahn andererseits

für die Anwendung der ermäßigten Fracht- resp. Wagenladungssätze sowie der Spezialtarife bisher maßgebend gewesene Minimalgewicht von 80 Ctr. wird vom 1. Juli cr. ab aufgehoben und auf 100 Ctr. erhöht.

Stettin, den 22. Juni 1869.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke. Stein. Kutscher.

Stettin, den 21. Mai 1869.

Fortsetzung der öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt.

III. Oberwiek, Galgwiese, Mühlenberg, Bäckerberg und Fort-Preußen.

Impflokal Oberwiek Nr. 44, Concordia-Saal von Schultz.

c. **Mittwoch, den 30. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**
Besichtigung der am 23. Juni cr. geimpften Kinder.

b. **Sonnabend, den 3. Juli cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**
Besichtigung der am 26. Juni cr. geimpften u. Impfung der Pommerensdorferstraße von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbindungsstraße und Chausseestraße wohnenden Kinder.

c. **Sonnabend, den 10. Juli cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**
Besichtigung der am 3. Juli cr. geimpften Kinder.

Impfarzt ist Herr Dr. med. **Harenberg.**

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Zwei Hundstagsferienreisen.
Vom 10. bis 21. Juni: **Halle, Nordhausen,** Partien von **Thüringen** und vom **Harz;** vom 22. Juli bis 1 August: **Riesengebirge** (böhmische Secte). Anmeldungen junger Leute bei

C. Riesel, Alexandrinenstr. 42.

Hôtel-Eröffnung in Leipzig.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit 1859 geführte **Hôtel de Prusse** hier heute verlasse und mein neu erbautes Hotel unter der Firma

Hôtel Hauffe

eröffnet habe. Dasselbe ist mit allem, den neuesten Erfahrungen entsprechenden Komfort ausgestattet, liegt im schönsten Theile der Stadt, an der neuen Promenade vis-à-vis des Museums, der Post, der Universität, des neuen Theaters und bietet dadurch den mich gütigst Besuchenden den angenehmsten Aufenthalt.

Leipzig, den 30. Mai 1869. **Albert Hauffe.**

C. Arnold, Möbelfabrikant,
Königlicher Hoflieferant.
I. Lager: in Berlin, Taubenstrasse 11.
II. Lager: in Düsseldorf, Friedrichsstrasse 8.
Grösste Auswahl von Eichengeschnitzten, Polysander-, Nussbaum- und Mahagoni-Möbel. Hôtels, grössere Wohnungen etc. werden nach Uebereinkommen in kürzester Frist vollständig meublirt und für solide Arbeit Garantie geleistet.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poröser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff**

Stettin, den 12. Mai 1869.

Fortsetzung der öffentlichen Impfungen im I. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im I. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt.

Impflokal ist jedesmal die Gertrudschule auf der großen Lastadie.

e. **Mittwoch, den 30. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.**
Besichtigung der am 23. Juni cr. geimpften Kinder.

Impfarzt ist Herr Dr. med. **Krüger.**

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Swinemünde, den 23. Juni 1969.

Bekanntmachung.

Zur Lieferung von 3 eisernen Buoyen, veranschlagt mit 772 Rthlr. 21 Sgr., ist auf

Montag, den 5. Juli, Vormittags 10 Uhr,

ein Submissionstermin angesetzt, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden sollen. Die Bedingungen liegen auf dem Königlichen Stettiner Bauhof zur Einsicht aus.

Der Bau-Inspektor
Alsen.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Ausloosung der pro 1869 zu amortisirenden Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nr. gezogen worden:

Littr. A 62, 145, 171, 336 zu je 200 Rthlr.,
Littr. B. 39 zu 100 Rthlr.,

welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons, bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Die Zurückzahlung der bezüglichen Kapitalbeträge kann auf Wunsch der Besitzer der Obligationen auch schon früher erfolgen; nach Ablauf der 6 monatlichen Kündigungsfrist hört die fernere Verzinsung der gekündigten Obligationen auf.

Greifswald, den 26. Juni 1869.

Der Landrath.
Wedell.

Auktion.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am 30. Juni cr., Vormittags 10 Uhr Fischerstraße 16

1 mahagoni Billard nebst 15 Queues,

um 11 Uhr Mittwochstr. Nr. 25

1 eisernes Geldspind,

Nachmittags 4 Uhr in Grünhof, Pölitzerstraße Nr. 30 1 neues Billard nebst Kugeln, Bällen, Queues und Halter, ein Regulator, 1 birkenes Kleiderspind, 1 Kommode meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Von den **Mailänder** Stadt-Obligationen wurden am 16. Juni die Serien 497, 591, 1049, 1859 und 3960 gezogen.

Als ganz vorzüglich zum Ankauf empfehle ich

Braunschweiger Prämien-Antheil-Scheine

zu 2 Rthlr., womit schon am 1. Juli 20,000, 5000, 600, 100, 70, 21 Rthlr. gewonnen werden können

A. Leist in Alt-Damm.

Preussische Lotterie-Loose

anerkannt vortheilhafteste für den Spieler, empfehle ich in allen Abschnitten von 1/64 à 1 Rthlr. ab.

Stettin.

G. A. Kaselow,
Mittwochstraße 11—12,
im Hause der Herren **Schindler & Muetzell.**

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Zu beziehen durch alle Post-Anstalten! Abonnement per Post 1 Thlr. 5 Sgr. vierteljährlich.

Ergebenste Einladung zum Abonnement
auf die
West-Preußische Zeitung.

Die „**West-Preußische Zeitung**", das einzige größere **conservative** Organ Westpreußens, erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) in großem Zeitungs-Folioformat. Sie enthält stets die **neuesten Nachrichten**, die ihr durch **eigene Telegramme** zugesandt werden, einen alle politischen Ereignisse umfassenden täglichen Bericht und zahlreiche Korrespondenzen aus dem In- und Auslande, sowie aus den meisten Städten Ost- und Westpreußens. Die „**West-Preußische Zeitung**" bringt ferner Nachrichten aus allen Gebieten des Wissens und bietet durch ein reichhaltiges Feuilleton, Mittheilungen von Lokal-Nachrichten und Besprechungen von Kommunal-Angelegenheiten, Kritiken über Theater und dergleichen, angenehmen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung; sie bringt außerdem auch gerichtliche Referate, Handels-, Börsen-, Schifffahrts- und **landwirthschaftliche** Berichte, überhaupt Alles, was irgendwie von Interesse ist. Wir empfehlen die „Westpreußische Zeitung" angelegentlichst und laden zu zahlreichem Abonnement für das 3 Quartal 1869 ergebenst ein.

Inserate

finden durch die „West-Preußische Zeitung" die größeste Verbreitung, besonders innerhalb der Provinzen Preußen und Pommern, und werden mit nur 1 Sgr. die Petit-Spaltzeile berechnet.

Die Expedition der „Westpreußischen Zeitung",
Danzig, 1. Damm Nr. 2.

Noch kurze Zeit
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
im Schützenhaus täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9. Entree 7½ Sgr. 6 Billets 1 Rthlr. Stereoskopen-Verkauf. Preislisten gratis

---

Einladung zum Abonnement
auf den
Berliner Börsen-Courier

13 Mal wöchentlich, auch Montags früh.

Abonnmentspreis: pro Quartal 2⅔ Rthlr. für ganz Deutschland und Oesterreich; 2½ Rthlr. für Berlin, incl. Bringerlohn.

Insertionspreis: für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 2 Sgr.

Der „**Berliner Börsen-Courier**" erscheint täglich in **zwei Ausgaben** und bringt als eine Wochenbeilage ein **vollständige Verloosungsliste aller Effecten** und das feuilletonistische Wochenblatt:

„Die Station."

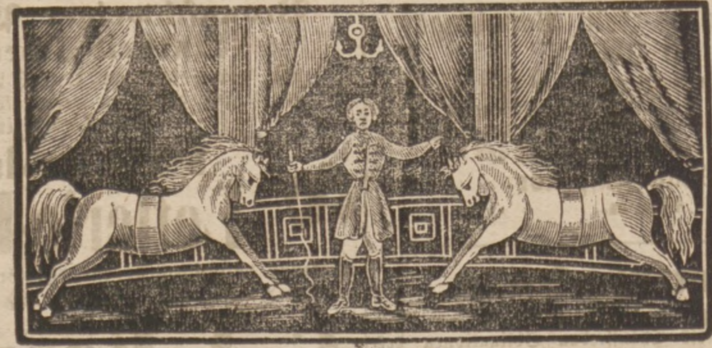
Die **Morgenausgabe** bildet eine vollständige politische Zeitung, mit kurzen, aber einschneidenden Besprechungen, mit **Original-Correspondenzen, Silhouetten über alle Parlaments-Sitzungen;** sie bringt in ihrem „**Reporter**" eine Fülle von Kunst- und Lokalnotizen. Keine andere Berliner Zeitung bietet ihren Lesern eine so reiche und geschmackvolle Zusammenstellung von Original-Nachrichten.

Die **Abendausgabe** ist ein Organ für den **Handel und seine Interessen** und zwar zunächst für die **Börse** und den **Fondsverkehr**, allein nicht minder für den **Waaren- u. Producten-Markt**, für die volks- u. landwirthschaftlichen Interessen. Hier finden alle thatsächlichen auf Handel und Verkehr bezüglichen Notizen in übersichtlicher präciser Form, hier finden eingehende und instructive Besprechungen über neue und alte Unternehmungen ihren Platz und ebenso werden neue Zoll- und Steuervorlagen jeder Art einer eingehenden, sachgemässen Kritik unterzogen. Hier wird dem Fachmann das Material für die Bildung eines Urtheils, dem Lain ein unparteiisches Urtheil über alle commerciellen und industriellen Erscheinungen, über die financiellen und volkswirthschaftlichen Vorgänge geboten.

Das **Feuilleton** des „**Berliner Börsen-Courier**" erfreut sich eines so guten Namens, dass wir zu seiner Empfehlung Nichts hinzuzufügen haben.

Für das neue Quartal bitten wir um rechtzeitige Bestellung, ausserhalb bei allen Postämtern, in Berlin bei den bekannten Spediteuren und bei der

Expedition des Berliner Börsen-Courier,
Taubenstrasse 37.



Freies Theater für Kinder!

Affen-Theater u. Kunstreiterei im Cirkus vor dem Königsthor.

Heute Dienstag, den 29. Juni:

Zwei Vorstellungen.

Anfang derselben 4½ Uhr und 8 Uhr, wobei auf allen Plätzen eine jede Person ein Kind frei hat. Militair ohne Charge Stehplatz 1 Sgr.

Th. Baron.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.

H. Ladwig, Steinsetzermstr.,
große Lastadie 54.

Stettin, den 11. Juni 1869.

Mit dem heutigen Tage habe die von mir betriebene **Maschinenbau-Anstalt** dem Schlossermeister Herrn **A. Hoffmann** käuflich überlassen und indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte selbiges meinem Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen.

H. Teubner.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, wird mein Bestreben stets dahin gerichtet sein, jeden Auftrag zur größten Zufriedenheit der Herren Besteller auszuführen.

A. Hoffmann,
vormals **H. Teubner,**
Grüne Schanze Nr. 13.

Bier-Offerte.

Münch. Malz, 36 Fl. per 1 Rthlr., Bairisch Bier 30 Fl per 1 Rthlr. Bestellungen gr. Domstr. 14–15, 1 Tr. l.

A. Körnke.

Holz-Verkauf.

Birken kleingemachtes mit 3 Schnitt, a Klafter 8 Rthlr. frei vor die Thür; für richtiges Maaß garantirt. Bestellungen werden erbeten im Comtoir, Klosterstraße 6.

F. Kindermann.

Cigarren.

Hamburger, Lübecker und Bremer Cigarren en-gros & en-detail empfiehlt

Robert Schmidt,
Frauenstraße 41.

Runde garnirte Hüte von 25 Sgr. an, Frauen-Hüte von 1 Rthlr. 20 Sgr. an, Hauben von 25 Sgr. an und große schützende Hüte empfiehlt

Auguste Knepel,
gr. Wollweberstraße 53.

Herm. Ritterbusch,
Greifswald.

Annoncen-Expedition. Correspondenz-Bureau.
Auskunfts-Comtoir für geschäftliche Nachfragen.
Provision dafür ⅓ Thlr. in Postmarken.
Agentur für Lebens- u. Feuer-Versicherung
Kommissions- u. Nachweisungs-Geschäft.

Herm. Ritterbusch,
Greifswald.

Das rühmlichst bekannte

Hôtel de Prusse
in Leipzig

mit brillanter Aussicht auf die neuen Promenaden und in der Nähe des neuen Theaters, des Museums, der Universität und der Bahnhöfe gelegen, habe ich am heutigen Tage übernommen, durchaus **neu** und **elegant**, Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet und empfehle dasselbe dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst mit der Versicherung promptester Bedienung bei angemessenen Preisen.

Leipzig, den 1. Juni 1869.

Louis Kraft.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junges Mädchen, (geprüfte Erzieherin) das französisch spricht, Tüchtiges in der Musik leistet und in allen Schulwissenschaften und der engl. Sprache unterrichtet, wünscht eine Stelle zum August oder Oktober. Adr. werden erb. unter **A. Z.** in der Expedition dieses Blattes.

Ein Schweizer, der mit dem Fabriciren aller Sorten Käse vertraut ist und der über seine Leistungen die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als Käse-Fabrikant. Offerten sind gefälligst an **Johann Abegg** in Hütten bei Stegers zu richten.

Eine Wirthschafterin, die mehrere Jahre selbstständig gewirthschaftet hat, sucht sogleich eine Stelle. Das Nähere ertheilt die Expedition d. Bl.

Hôtel de Russie.

Vom 1. Juli ab errichte ich einen table d'hôte im Preise von 8 Rthlr. pro Monat; um rechtzeitige Anmeldungen wird gebeten, auch werden Menagen außer dem Hause verabreicht.

H. Weise.

Cap-cheri,
der neue Julo.

Heute Dienstag, den 29. Juni:

Extra-Militair-Concert

von der Kapelle des 14. Inf.-Regt. unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Alb. Stövesand.**

Anfang 5 Uhr. Entree 1 Sgr.

Aug. Niepagen.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.

Dienstag, den 29. Juni 1869.

Vorstellung im Abonnement.

Letztes Gastspiel des Fräulein **Emilie Gauger** vom Wallner-Theater in Berlin

Das Schwert des Damokles.
Schwank in 1 Akt.

Ein Knopf.
Original-Lustspiel in 1 Akt.

Zehn Mädchen und kein Mann.
Komische Operette in 1 Akt.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **III.** 11 U. 35 M. Vorm. **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 8 U. 16 M. Abends (Anschluß an die Züge bei II.) **VI.** 11 U. 3 M. Nachts.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg, Stolp** (per Stargard): **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 6 U. 55 M. Morg. **II.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:**
I. 8 U. 45 M. Morgens. } Anschl. nach Hamburg.
II. 3 U. 57 M. Nachm. }
(Anschluß an den Courierzug nach Hageno und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft.

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45. M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **VI.** 10 U. 40 M. Abends. Anschlu. von Kreuz (Breslau).

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachmittags (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 25 M. Abends.

von **Strasburg** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Vorm. (Anschluß von Neubrandenburg). **II.** 1 U. 8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). **III.** 7 U. 22 M. Abends (Anschuß von Hamburg).

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 55 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 12 U. Mitt., 7 U. Ab.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12½ U. Mitt., 6½ U. Ab.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nachm.

Ankunft.

Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. früh und 11 U. 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 U. 35 M. früh.
Botenpost von Neu Tornei 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 U. 45 M. Nachm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 10 U. 45 M. Vorm., 6 U. 45 Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 20 M. Vorm. und 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 M. Nachm. und 7 U. 15 M. Abends.